



Sophia forscht

Wissenschaftlerinnen der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck
www.uibk.ac.at/theol/sophia

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ MMag.^a Martina Kraml

Sprecherin

Katherine Dormandy DPhil

Stellvertreterin

Kontaktadresse:

Elisabeth Walter

Karl-Rahner-Platz 1, 6020 Innsbruck

E-Mail: elisabeth.walter@uibk.ac.at

Tel.: +43 512 507-8651

Fax.: +43 512 507-2713

Einladung

zur 3. Herlinde-Pissarek-Hudelist-Vorlesung

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Johanna Rahner

„Noch nie war sie so wertvoll wie heute...“

Frauen in Kirche und Theologie

23. November 2017, 18.00 Uhr, Hörsaal I

Katholisch-Theologische Fakultät Innsbruck

Karl-Rahner-Platz 3



Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Herlinde Pissarek-Hudelist

3. Herlinde-Pissarek-Hudelist-Vorlesung

Herlinde Pissarek-Hudelist war die erste Professorin an der Kath.-Theol. Fakultät Innsbruck und weltweit die erste Dekanin an einer Kath.-Theol. Fakultät. Ihr ist diese Vortragsreihe gewidmet. Mit ihr verfolgt die Gruppe der wissenschaftlich arbeitenden Frauen an der Kath.-Theol. Fakultät Innsbruck „Sophia forscht“ das Anliegen, sich mit genderspezifischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, diese öffentlich zu präsentieren und zu diskutieren. Zur jährlichen Gastvorlesung wird eine Philosophin oder Theologin eingeladen. Dabei knüpft „Sophia forscht“ bewusst an eine bestehende Tradition an: Herlinde Pissarek-Hudelist widmete einen Großteil ihrer Schaffenskraft der Bearbeitung theologisch-feministischer Fragestellungen und der Förderung von Frauen. Den von ihr begonnenen Weg will „Sophia forscht“ fortführen.



Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Johanna Rahner, Tübingen

„Noch nie war sie so wertvoll wie heute...“

Frauen in Kirche und Theologie

„Auf dem Felde der Neuchoreographie der Geschlechterrollen dürfte gegenwärtig einer der ‚main exits‘ der katholischen Kirche aus dieser Gesellschaft liegen“ – so der Grazer Pastoraltheologe Rainer Bucher. Dem, der dennoch zur Geduld mahnt, sei ein Satz von Karl Rahner aus dem Jahr 1977 (!) ans Herz gelegt: „Wie dann die Lösung [der Frauenfrage; J.R.] ausfällt, kann und muss man in Geduld abwarten [...]. Nur sollte diese Geduld nicht überbeansprucht werden, weil die Zeit drängt und man gewiss nicht ohne Schaden für die Kirche 100 Jahre warten kann.“ Man kann indes zu Recht vermuten, dass ausbleibende Modernisierungsprozesse in der katholischen Kirche sich symptomatisch in der Geschlechterfrage abbilden. Wie ist die aktuelle Situation also zu bewerten – theologisch, aber auch religionssoziologisch? Wie steht es mit den Erwartungshaltungen in Kirche und Gesellschaft? Und welchen Weg beschreitet die Katholische Kirche gerade unter dem Pontifikat von Papst Franziskus, wo es so scheint, als ob die Dinge sich grundlegend ändern könnten?

Zur Person:

Johanna Rahner studierte Katholische Theologie in Freiburg. Sie lehrte unter anderem in Münster, Köln, Bamberg und Kassel, ehe sie im Sommersemester 2014 den Lehrstuhl für Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie an der Kath.-Theol. Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen übernahm.